

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 21.

Neuenbürg, Dienstag den 18. Februar

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In der Gantsch: des jung Matthäus Friedrich Günthner Holzbauers von Nonnenmühl findet die Schuldenliquidation nicht am 24. April, sondern erst am **Samstag, 3. Mai d. J.,** Vormittags 9 Uhr statt.

Den 15. Februar 1879.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 7.—10. d. M. wurde dem Tagelöhner und Straßknecht Philipp Kalmbacher in Schwann an der Straße von Schwann nach Dennach ein zweirädriger, zum Theil noch gut erhaltener Handfarrn im Werth von 16 M. entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 15. Februar 1879.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Calw.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 2. November v. J. gegen den heute eingelieferten Schneider Ernst Knobel von Neuenbürg.

Calw den 12. Februar 1879.

R. Oberamts-Gericht.
Schuon.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

Freitag, 21. Februar,
Vormittags 10 Uhr

bei Vierwirth Stoß in Hirsau aus Lützenhardt, Abth. Reichertsomad und Sauklause:

9030 Reis- und 1189 Derbstangen; ferner aus Weckenhardt, Abth. Blendberg und Untere Blendbachhalde:

2640 Reis- und 1051 Derbstangen, je von 3—9 und 10—16 m Länge, darunter 6300 zu Flohweiden tauglich.

Samstag, 22. Februar,
Vormittags 10 Uhr

bei Löwenwirth Kugele in Oberreichenbach aus Weckenhardt, Abth. Schwarzmühl:

105 Nm. Nadelholzscheiter, 137 Nm. dito Prügel und Anbruch, 78 Hausen

Nadelkreisach, zu 4000 Wellen geschägt; Abth. Unterer Bodstall: 13 Nm. buchene, 4 Nm. Nadelholzprügel, 420 buchene Wellen.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 24. d. M., von Morgens 9 Uhr anfangend, verkauft die Gemeinde: 170 Stück Forchensämme mit 35 Fm., und 73 Nm. forchene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft beim Rathhaus. **Oberniedelsbach, 14. Febr. 1879.** Schultheiß Roth.

Schömb erg.

Nächsten Donnerstag den 20. d. M., werden Vormittags 9 Uhr

eine junge Kuh, ca. 55 Centner Fleis und 15 Centner Dehnd

im Wege des Aufstreichs auf hiesigem Rathszimmer verkauft.

Schultheißenamt.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher werden freundlich ersucht, ihre Gemeinde-Angehörigen auf die im Enzthäler Nr. 13 enthaltene Aufforderung zur Anmeldung des Bedarfs an **Alcesamen und Saatkartoffeln**, soweit dies nicht bereits geschehen sein sollte, ausdrücklich hinzuweisen und dafür zu sorgen, daß die noch eingehenden Bestellungen bis zum 22. d. M., welcher Tag als äußerster Anmeldetermin festgesetzt werden muß, an den Herrn Oberamtsihierarzt **Landel** dahier übermittelt werden.

Den 14. Februar 1879.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Bezirksvereins
Mahl e.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Am **Sonntag den 23. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, findet in dem Lokal des Hrn. Albert Luz dahier

die Generalversammlung der Gewerbebank Neuenbürg, eingetragene Genossenschaft,

Statt.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1878.
- 2) Feststellung der Dividende pro 1878.
- 3) Wahl der Mitglieder des Ausschusses.

Den 14. Februar 1879.

Der Ausschuß.

Gräfenhausen, den 17. Februar 1879.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns bei dem unserem lieben Vater, Sohn, Bruder, Tochtermann und Schwager,

Ernst Glauner j. Bären

hier, zugefallenen Unglücksfall, bei seinem Tode und seiner Beerdigung von so vielen Seiten in Stadt und Land entgegengebracht worden ist, sagen wir aufrichtigen, warmen Dank.

Namens der Hinterbliebenen

die beiden Brüder:

Schultheiß Glauner in Gräfenhausen.
Stadtpfarrer Glauner in Leutkirch.

Vermißter Bernhardiner Hund.

Seit Samstag Abend fehlt mir mein (vor 3 Wochen von Chr. Kopp in Enzberg) gekaufter Bernhardiner Hund. Derselbe ist von tiefschwarzer und graubrauner Farbe, an Hals und Schweif roth melirt, ein Jahr alt, hat gespaltene Nase.

Wer Näheres über dessen Veriund weiß, ist dringend gebeten, mir umgehend Anzeige zu machen.

W. Klumpp, Wildbad.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 1. d. Mts., Nr. 5911 werden aus der Gantmasse des Schreiner Wilhelm Stolz von hier

Donnerstag den 20. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an Bleichstraße Nr. 46 nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 nußbaumene Chiffonier, 1 Pfeilerkommode, 1 viereckiger Tisch, 2 Sofa, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 2 Kleiderkästen, 1 Chatulle, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 5 Rouleaux und Vorhänge, 1 silberne Cylinderuhr, 1 Sekretair, 1 ovaler Tisch, mehrere Portraits, 1 eiserner Herd mit Kupferschiff, 1 Küchenkasten mit Glasaufsatz, verschiedenes Glas-, Porzellan- und Küchengeschirr, verschiedenartige neue Möbelbeschläge, 1 Dienstbotenbett, Manns- und Frauenkleider, verschiedenes Weißzeug, Faß- und Bandgeschirr und sonstiger verschiedener Hauerrath.

Nachmittags 2 Uhr:

6 Hobelbänke mit Werkzeugkasten und Werkzeug, verschiedenes Schreiner-Handwerkzeug durch alle Rubriken, 23 Pöde eichene und nußbaumene Fourniere, mehrere hundert Stück verschiedene Bretter und Dielen, fertige und unfertige Bienenkästen, 1 Hobelbank, 1 Hosthor, 10 fertige Zimmerthüren, 1 Gesellenbrett, 2 Thürenverkleidungen, 1 Waldsäge, 8 eichene Gesimse, 10 Bettlorentopfstücke, 1 Wanduhr mit Kasten, 7 Gaslampen mit Schlauch, ca. 50 Fuß Gartenzaun, 1 Karren, 2 eiserne Kessel, 1 eiserner Kasten, 1 Hundstall, 5 Enten und sonstige verschiedene Gegenstände.

Pforzheim den 15. Februar 1879.

Der Massepfleger: Der Berichtsvollzieher:
G. Kramer. Gassert.

Phonograph betreffend.

Auf die „vorläufige Mittheilung“ in Nr. 18 v. 11. Febr. zurückkommend, bedauern wir, daß die beabsichtigte Production durch Weiterreise des Herrn A. Fuhrmann hinausgeschoben ist. Derselbe wird jedoch im Monat Mai nach Württemberg zurückkehren, um seine Demonstrationen in noch anderen Städten zu geben und alsdann auch mit uns wieder in Verbindung treten, worüber wir uns weitere Bekanntmachungen vorbehalten.

Der Vorstand des Gewerbevereins und Ausschuß des Lesevereins.

Conweller.

Hochzeit-Einladung.

Freunde, Verwandte und Bekannte laden wir zur Feier unserer am **Donnerstag den 20. d. M.**

stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum **Waldhorn** dahier freundlichst ein.

Christian Frey, Zimmermann.
Caroline Wacker von Neusatz.

Schwann.

Zur Feier unserer

Hochzeit

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **nächsten Donnerstag den 20. d. Mts.,**

in unser eigenes Haus das **Gasthaus zum Rössle** dahier aufs Freundlichste einzuladen und bitten, diese Anzeige zugleich als persönliche annehmen zu wollen.

Ludwig Jäck zum Köpfe.
Caroline Drollinger,
Adlerwichts Tochter v. Dielenhausen.

Wildbad.

Unterzeichnete bringt hiermit ihr reichhaltiges

Tuchwaarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Besonders wird auf eine Partie neue, in schönster Auswahl eingetroffene

Duckskins, Tücher und Satins

aufmerksam gemacht.

Für das meinem verstorb. Gatten und mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch fernerhin mir bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Friedrich Rath's Wittwe.

Silberne Medaille



Ehrendiplom

Die grösste und berühmteste Lohnspinn- und Weberei Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm

ersucht um Uebergabe von **Fluchs, Hauf u. Abweg** zum **Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**

und sichert reellste wie **Bahnfrachtfreie** Ablieferg. innert 3-4 Wochen zu.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Neuenbürg.

Ein Viertel Feld

auf dem Ziegelrain legt dem Verkauf aus
Christof Wackenhut.

Waldbrennach.

Auf dem Münster ist eine **Kappe** gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei
Joseph Kranth.

Wein
empfehle ge
Nu
zu geneigte
Ein
in ganz
Prima
sind frisch
Herren M
Pfor
Co
hat zu ve
Nächste
wieder
nach Bir
Unterzei
(in Stadt)
trockene
pro Raum
Ein
Gräfen
von gleiche
neuer Schw
selbst oder
gest. umge
Eine
Industrie
wir in de
in Frankf
Sicherh
zu begrüß
finnreiche
Alles über
ziehung b
zu beziehen
leit, Zude
Punkte ist
hängeschlo
weit über
äußeren G
schließen
eine total
zugänglich
ten Zaps
Form ohn
ausfindig
leinen Di

Neuenbürg.

Wein

Steinkohlenlager

empfehle geehrtem Publikum bei vorkommendem Bedarf, insbesondere

Ruhrkohlen für Schmiedefeuer und Ofenheizung
zu geneigtem Zuspruch.

Christian Höhn

an der alten Pforzheimer Straße.

Neuenbürg.

Eine Partie gebleichte Stuhltuche
in ganz schwerer Qualität empfiehlt als besonders billig
C. Helber.

Prima fette

Schweine

sind frisch angekommen und mache die Herren Metzger darauf aufmerksam.

Pforzheim den 12. Febr. 1879.

Heinrich Ziegler
zum Badischen Hof.

Neuenbürg.

Ca. 25 Wagen **Dung**

hat zu verkaufen

Kloz

3. grünen Baum.

Nächsten **Donnerstag** bringen wir wieder

Bieh

nach Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.

Neuenbürg.

Unterzeichneter liefert franco vor's Haus (in Stadt)

trockene buchene Brügel (Kollen),
pro Raummeter zu 7 M.

G. Lustnauer zur Sonne.

Ein am Sonntag im Köhle in Gräfenhausen gegen einen älteren von gleicher Farbe und Facon verwechselter neuer schwarzeidener **Schirm** wolle daselbst oder bei der Expedition des Enzthäler gest. umgetauscht werden.

Einen Triumph der deutschen Industrie über die des Auslandes haben wir in den von Herrn W. H. Böffler in Frankfurt a. M. erfundenen patentirten **Sicherheitsvorhängeschlössern** zu begrüßen. Diese ebenso einfache als sinnreiche Erfindung macht in der That Alles überflüssig, was man in dieser Beziehung bisher aus England und Amerika zu beziehen pflegte. Billigkeit, Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit in jeder einzelnen dieser Punkte ist das Böffler'sche Sicherheitsvorhängeschloß anderen ähnlichen Erfindungen weit überlegen. Zwar ähnelt es in seiner äußeren Gestalt den gewöhnlichen Vorhängeschlössern, allein die innere Mechanik ist eine total andere, sie ist keinem Schlüssel zugänglich und nur durch einen ausgezählten Zapfen verschließbar, dessen complicirte Form ohne Vorlage des Originals gar nicht ausfindig zu machen und darum durch keinen Diebtrich zu ersetzen ist. Dabei läßt

diese Zapfenform eine solche Menge von Variationen zu, daß kaum 2 Schlösser mit ganz gleichem Schließel gefunden werden, ein Umstand, der die Sicherheit noch bedeutend erhöht. Im Uebrigen kann man Böffler's patentirte Sicherheitsvorhängeschlösser in verschiedenen Größen in fast allen Eisenwaarenhandlungen haben, und so allen möglichen Behältern anpassen. Schon für 1 Mark kann man sich in den Besitz eines solchen Schloßes setzen, das bald in jeder Haushaltung als ein unentbehrlicher Gegenstand zu finden sein wird.

Kronik.

Deutschland.

Eine Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende Dezember v. Js. überwiesenen Beträge an Reichsmünzen (außer Gold) ergibt an 5-Markstücken die Summe von 71,653,095 M., an 2-Markstücken 98,510,048 M., an 1-Markstücken 149,658,275 M., an 50-Pfennigstücken 71,437,552 M., an 20-Pfennigstücken 29,446,922 M. 80 S., an 10-Pfennigstücken 18,201,800 M. 70 S., an 5-Pfennigstücken 9,723,633 M. 75 S., an 2-Pfennigstücken 4,033,707 M. 44 S., an 1-Pfennigstücken 2,539,922 M. 83 S., im Ganzen 4,55,203,957 M. 52 S. Davon kommen auf Preußen 242,600,536 M. 55 S.

Röm. Kaiserlichen Generalpostmeister Dr. Stephan ist für die drei ersten Monate dieses Jahres ein Lehrcursus zur Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst im Telegraphensach eröffnet worden, zu welchem 30 Hörer aus verschiedenen Theilen Deutschlands einberufen worden sind.

Wattenscheid (Weisfalen). 3. Febr. Die Lieblosigkeit und Unchristlichkeit hiesiger Ultramontaner hat sich gestern wieder in widerwärtigster Weise gezeigt. Das Kind eines Bergmanns, der der altkatholischen Konfession angehört, sollte beerdigt werden. Schon während des Zuges zum Kirchhof vermifste man unter den Personen, die dem eigentlichen Leichengolge nachdrängten, jene feierliche Sammlung, die der ernste Akt gebot, und mehrfach wurden halblaute höhnische Worte geäußert, die von sanftmüthiger Andachtsamkeit Zeugniß gaben. Ein Individuum, Vorsitzender eines ultramontanen Vereins, machte sich ein besonderes Ver-

nügen daraus, neben dem Pastor Bodenstein hergehend, in die Pfützen zu treten, um diesen mit Schmutz zu bespritzen. Als das Kirchhofsthor aufgeschlossen werden sollte, bemerkte dasselbe Schadenfroß, daß das Schloß sich nicht öffnen lassen werde, weil eine Hege darin sei. Und so war es in der That. Der Schlüssel blieb im Schloße stecken und ließ sich nicht herausziehen. Hierüber gab sich hämische Befriedigung bei einem Theile der Zuschauer kund. Dem Vater des Kindes (der beiläufig bemerkt, schon seit 3 Monaten leidend ist) mußte es für seinen Abfall vom Glauben noch ganz anders gehen zc. Da alle Versuche, die Thür zu öffnen, vergeblich waren, wurde ein Polizeiergant in die Stadt geschickt, um einen Schlosser herbeizuholen. In der Zwischenzeit vermehrte sich die Unruhe der den Sarg zum Theil mit Cigarren und Pfeifen anräuchernden Alerikalen, so daß sich der Polizeikommissar, welcher zugegen war, genöthigt sah, drei Verhaftungen vorzunehmen und im Namen des Gesetzes das Auseinandergehen der nicht zum Leichengolge gehörigen Personen anzuordnen. Nach langer Frist kam der in die Stadt geschickte Polizeiergant mit der Erklärung zurück, er sei zu sämtlichen Schloßern gegangen (nur einer sei nicht zu Hause gewesen), keiner aber habe sich bereit finden lassen, die Thür öffnen zu wollen. Ein paar aber hätten diese Weigerung mit Aeußerungen begleitet, die er ohne Verzug zur Kenntniß des Staatsanwalts bringen werde. Bei dieser Sachlage blieb dem Pastor Bodenstein nichts anderes übrig, als die Leiche vor der Kirchhofstür einzusetzen und sie dann dem Schutze der Polizei zu übergeben. Was der arme, ohnehin kranke Vater bei dieser Scene gelitten, unterlassen wir zu schildern. Es beweist dieselbe aber wieder, daß der Ultramontanismus, der bekanntlich für seinen eigenen Kultus von Andersgläubigen Achtung fordert, solchen, die treu zu ihrer anderslautenden Ueberzeugung stehen, nicht die mindeste Rücksicht trägt.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der Vertrag mit der badischen Regierung betr. Abtretung der Strecke Bruchsal-Bretten einstimmig genehmigt. Hierbei verweist Beutler auf eine Stelle des von Elben erstatteten Kommissionsberichtes, worin es heißt: „Es ist schon früher in der Kommission eingehend erörtert worden, warum ein etwaiger Austausch der Strecke Bretten-Mühlacker gegen Pforzheim-Mühlacker nicht im Interesse Württembergs läge. Da es sich nun in dem vorliegenden Vertrag um eine solche Kombination nicht handelt, so ist es nicht nothwendig, auf dieselbe hier tiefer einzugehen; es mag deshalb genügen, die in Betracht kommenden Momente kurz anzudeuten. Die 13 km lange Strecke Pforzheim-Mühlacker weist theurere Anlagekosten und geringere Erträge auf, als die 16 1/2 km lange Strecke Bretten-Mühlacker; jene wird durch die neueren Bauten an ihrem Werth und Ertrag eher verlieren, Bretten-Mühlacker gewinnen, denn außer der direkten Fortsetzung der Brettener Bahn über Germersheim in das rheinbayerische Kohlengebiet wird in Zukunft die Bahn von Karlsruhe direkt

über Bretten nach Mühlacker um 2 km näher sein als diejenige über Pforzheim nach Mühlacker, und sie wird nur die gewöhnlichen Steigungsverhältnisse aufweisen, während die Bahn über Pforzheim auf längeren Strecken starke Gradienten (bis auf 1 : 79 1/2) enthält. Das alles sind Umstände, welche der Bahn über Bretten, also auch deren Theilstück Bretten-Mühlacker, den Vorzug sichern. Der Vertrag enthält keine Andeutung darüber, ob der Versuch gemacht wurde, gleichzeitig die Erwerbung der Linie Pforzheim-Mühlacker für Württemberg zu erlangen. So sehr eine Ausdehnung des württembergischen Betriebs bis Pforzheim zum unmittelbaren Anschluß an die württembergische Enz- und Nagoldbahn wünschenswerth wäre, so kann doch die volkswirtschaftliche Kommission nur die Ansicht des Kommissionsberichts von 1876 bestätigen, daß eine solche Erwerbung dann nicht zu erstreben sei, wenn sie nur um den Preis der Abtretung auch des Stückes Bretten-Mühlacker zu erreichen wäre". Redner hält dem gegenüber an seiner früher begründeten Anschauung fest, hält es aber heute nicht für opportun, seiner Ansicht weitere Folge zu geben. Nur möchte er die R. Regierung bitten, sie möchte für Wildbad und dessen Kurbedürfnisse ausgiebiger sorgen als bisher. Auch die Bahnhoisverhältnisse in Pforzheim erheischen dringend eine Verbesserung, namentlich sollte eine bedeckte Halle hergestellt werden, damit man beim Umsteigen nicht den Unbilligen der Witterung ausgefetzt wäre. Schließlich wünscht Redner, daß die Regierung die nächste Gelegenheit ergreife, die sich darbiete, um die Strecke Pforzheim-Mühlacker zu erwerben. — Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Mittnacht bemerkt, daß bei den Verhandlungen über den vorliegenden Vertrag die käufliche Erwerbung der Linie Mühlacker-Pforzheim nicht Gegenstand der Unterhandlungen gewesen sei. Es sei aber bei diesen Verhandlungen den badischen Kommissären die Frage vorgelegt worden, ob etwa die badische Regierung geneigt wäre, die Besorgung des Fahrdenkts auf dieser Strecke gegen Vergütung der Auslagen an Württemberg zu überlassen; darauf sei von badischer Seite erwidert worden, ein solcher Vorschlag würde nur in Erwägung gezogen werden können, wenn gleichzeitig eine württembergische Bahnstrecke an die badische Verwaltung zum Fahrbetrieb überlassen werde. Die Sache sei dann weiter nicht verfolgt worden. — Was die Bahnhof-Einrichtungen in Pforzheim betreffe, so sei in der der Kammer vorliegenden Eisenbahnbau-Erzignis hiefür unter der Rubrik Melioration eine Summe von 33000 M. ausgeworfen; damit werde dem Wunsch des Hrn. Vortredners entsprochen sein.

U r a c h, 11. Febr. Die Holzverkäufe in den Staats- und städtischen Waldbungen sind seit einiger Zeit in vollem Gange, es fehlt aber sehr an Kauflust und es werden daher sehr niedere Preise erzielt; während vor einigen Jahren noch für das Km. Buchen Scheiterholz bis zu 12—13 M. im Wald bezahlt wurden, muß man dasselbe gegenwärtig um 6—7 M. absetzen. Dieser enorme Preisabschlag wird ohne Zweifel dazu bei-

tragen, daß das Holz künftighin wieder mehr gesucht und daß demselben namentlich an den Hauptkonsumtionsplätzen wie Stuttgart, Eßlingen zc. der Vorzug vor den Steinkohlen wieder eingeräumt wird.

(St. Anz.)

Aus dem Horber Oberamte, 13. Febr. Ein in unserer Oberamtsstadt ansässiger Weinhändler befindet sich schon seit einiger Zeit in Oberndorf am Neckar in Gefängnißhaft, da er wegen des Verdachts der Weinfälschung zur Untersuchung gezogen worden ist. Wie man übrigens hört, ist die Untersuchung bereits so weit vorgeschritten, daß schon in den nächsten Tagen die Sache vor der Strafkammer in Rottweil zur Verhandlung kommt. (N. L.)

Neuenbürg, 16. Febr. Der Verunglückte von Gräfenhausen, (siehe die letzte Nummer des Enzth.) ist Freitag Abend 4 Uhr ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, verschieden; er sollte seine Heimath, die er gesund und munter verlassen, lebend nicht wieder betreten. Die Beerdigung hat heute unter allgemeiner Theilnahme dort stattgefunden. Es haben sich über diesen Fall einige Bedenken erregt. Von allen Vermuthungen aber hat nach vorhandenen Anzeichen die bereits ausgesprochene die größere Wahrscheinlichkeit für sich, daß der Verunglückte an dem sehr finstern Abend vom richtigen Wege abkommend, irre gegangen und so in die verhängnißvolle Tiefe gestürzt ist; also lediglich ein Unglücksfall vorliegt.

A u s l a n d.

Frankreich Die Kundgebungen des Blattes „La Revolution Française“, an welchen bekannte Kommunards, wie Jules Vallés, Mitarbeiter sind, kommen zur rechten Zeit, um einen Vorschmack von den Segnungen, welche die Amnestie bringen wird, zu geben. Das genannte Blatt erläßt einen offenen Brief an den Präsidenten Grévy, der folgendermaßen beginnt: „Ich habe Ihre Botschaft gelesen. Nichts. Ein Vorhang, Banalität, Phrasenrauch, doch sehe ich dahinter den Sturm und höre ich den Donner. Die Kanone muß wieder dran . . . Sie haben das wiederholt, was alle Regierungen im Bürgerroth, im Kaisermantel und in der Soldatenuiform, Karl X., Louis Philipp, Cavaignac, Louis Napoleon, Thiers, Mac Mahon, falsche Viedermänner und wahre Banditen gesagt haben. Alle sind gefallen und Sie werden auch fallen. Alle wurden verrathen, auch Sie. Das ist die Zukunft, die Ihnen bevorsteht, und Sie haben dies verdient, indem Sie diese Frankreichs, der Republik und Ihrer selbst unwürdige Botschaft schreiben!“ Weiter unten heißt es: „Man sagt, Sie haben sich sechs Pferde gekauft, um Ihren Wagen zu ziehen. Wenn beim Einbiegen in eine Straße vor einem Square, Ihre Pferde sich bäumen, so kommt's von der Erhöhung her, die das Erdreich dort, wo man die Leichname (der Kommunards) einschartte, macht!“

Miszellen.

Ueber den Kalkanstrich der Obstbäume schreibt das Württ. Wochenblatt für Landwirthschaft: „Der Kalkanstrich der Obst-

bäume nach vorangegangenen Abscharren der losen Rindenstücke hat, wenn derselbe zu der Zeit vorgenommen wird, wenn dieselben das Laub abzuwerfen beginnen, entschiedene Vortheile. Um diese Zeit gehen verschiedene Insekten zur Ruhe, insbesondere der Forstnachtschmetterling, dessen Weibchen an den Stämmen hinaufkriecht und in die Ritze der Rinde seine Eier niederlegt, aus welchen in der warmen Jahreszeit die verderblichen Raupen auskriechen. Durch das Abscharren der losen Rindenstücke und durch das Bestreichen der Bäume mit Kalk bis zu der Höhe, in welcher die Verzweigung beginnt, wird den Insekten und besonders dem Forstnachtschmetterling der Weg erschwert und die Brutnester verschlossen. Außerdem schützt die Kalkbede den Stamm gegen den Frost. Dagegen kann dieser Anstrich, wenn er im Frühjahr vorgenommen wird, schädlich wirken, weil er die Poren der Rinde verschließt, wodurch die äußeren Luftzufüsse, sowie die Ausdünstung erschwert wird. Beim Herbstanstrich ist dieser nachtheilige Einfluß nicht zu befürchten, da die Winter- und Frühjahrswetter denselben bis zur neuen Lebensregung im Frühjahr allmählig abwaschen“.

Bienenfleisch. Ein Herr A. S. Wilson führt, um den wunderbaren Fleiß der Bienen zu veranschaulichen, im amerikanischen „Bee Journal“ folgende Thatsache an: Annäherungsweise berechnet, enthalten 100 Kleeköpfe 0,8 Gramm Zucker, somit geben 125 ein Gramm oder 125,000 ein Kilogramm. Da jeder Kopf ca. 60 Blüten enthält, so müssen 125,000 x 60 = 7 1/2 Mill. Blütenröhren besucht werden, um 1 kg. Zuckerstoff zusammenzubringen. Nimmt man an, der Honig enthalte 75% Zuckerstoff, so hätten wir demgemäß für 1 Kilo 5,600,000 oder für 1 Pfd. Honig in runder Summe 2 1/2 Millionen Blumenbesuche zu rechnen.

Zahnweh, Bauer (eiligt in die Apotheke tretend): „Herr Apotheker, händ Ihr neg för's Zahnweh?“ — Apotheker: „O ja!“ (Läßt den Bauern an einer Flasche mit Salmiakgeist riechen.) Der Bauer, der zu heftig riecht, fällt plötzlich wie betäubt zu Boden. Nachdem er sich wieder erholt und ausgerichtet hat, fragt der Apotheker: „Nun, jetzt sind die Schmerzen gewiß vorbei?“ — Bauer: „Ja i hau foi Zahnweh, mei Weib deheim hot's.“

Nie zufrieden. Ein Kaufmann der aus Gewohnheit stets über den schlechten Geschäftsgang stöhnte, erscheint bei einem ihm befreundeten Arzt. „Lieber Doktor,“ sagte er, „ich habe furchtbaren Rheumatismus im Hacken des rechten Fußes; verschreiben Sie mir ein Mittel dagegen!“ „Sie sind ein seltsamer Kauz, dem man's nie recht machen kann — erwiderte lachend der Arzt —, sonst klagen Sie immer über traurige Geschäfte und heute jammern Sie über den reißenden Absatz!“

Se. Majestät der Präsident von Frankreich haben allergnädigst geruht: Sich von Seinem Unterthanen, dem General Binoy, das Großkreuz der Ehrenlegion verleihen zu lassen. (P. W.)

Ar. 22
Ersteht
man bei d

Zur
In
t h ä u s
Holzhaue
denlichte
S a

auf dem
genomme
hiedurch
in Person
tigte, ode
Anstand
ihre Fort
tend zu
für, sowe
vorzuleg

Dieser
nur der
weder in
ihre Fort
melden,
von der
solche Gl
Vorlegun
terpfands
Liquidatio
urjachen

Die
nenden G
erschiene
bezüglich
gegen de
der Wahl
bigeraus
stimmun
vom 13.

waltung
der etwai
werden si
chen als
ihrer Re
werden, s
fahrt ihre
aus verw
Das G
welcher a
M o

auf dem
vorgenom
jenigen b
den Glän
Forderung